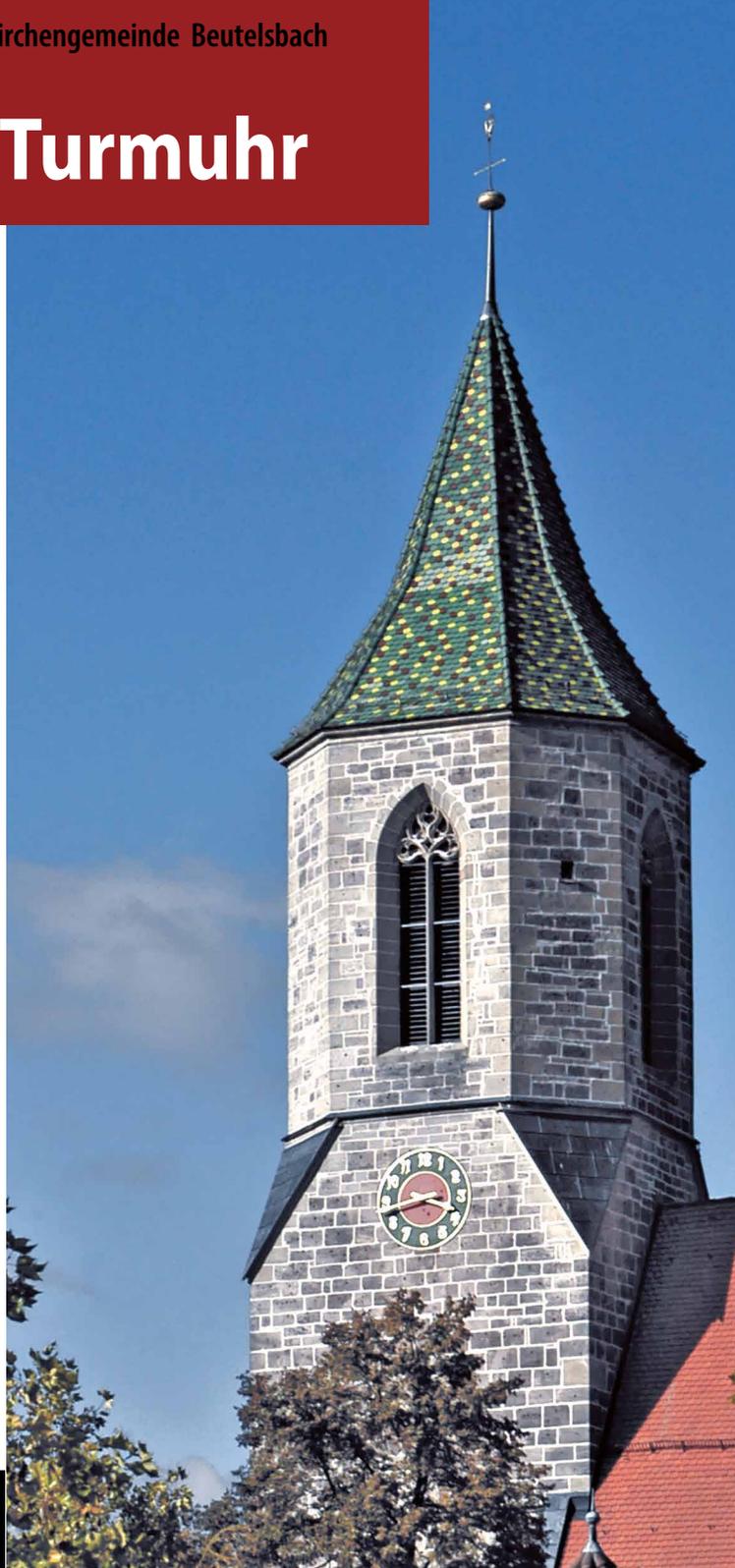


# Die Turmuhr



## Inhalt:

„Ein Gebot von dem Kaiser Augustus“	2
Gottesdienste zur Weihnachtszeit	3
Termine und Veranstaltungen	3 - 8
Innenrenovierung Stiftskirche	9 - 12
Aktuelles aus der Gemeinde	12 - 15
Das Augsburgere Glaubensbekenntnis	16 - 17
Das Portrait	18 - 20
Die Kinderseite	21
Das Umweltteam	22 - 25
Der CVJM	26 - 28
Die Apis	28 - 30
Freud und Leid	31
Der Rückblick	32



Ein Gebot von dem Kaiser Augustus (Lukas 2,1)



### Verordnungen ...

Liebe Gemeindeglieder und Freunde unserer Kirchengemeinde, in den vergangenen Monaten gab es viele Verordnungen. Die Regierenden der Welt haben zahlreiche Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beschlossen. Man hat

unterschiedlich harte Verordnungen verfügt, um die Schwachen zu schützen. Das alles ist mit hohen, nicht nur finanziellen Kosten verbunden. Ich habe als Theologe zu wenig Kompetenz, diese Maßnahmen zu bewerten. Es wird sicher erst aus geschichtlicher Distanz heraus klar werden, was davon richtig oder falsch war. Verordnungen sind notwendig, um das gesellschaftliche Miteinander zu gestalten.

Allerdings: Verordnungen bergen auch eine Gefahr. Mir ist aufgefallen, dass diejenigen Politiker, die in den letzten Monaten die schärfsten Maßnahmen vorgeschlagen haben, oft stark gewirkt und in der Bevölkerung höchste Sympathiewerte erzielt haben. Verbirgt sich dahinter nicht eine menschliche Sehnsucht, nämlich durch Verordnungen eine Krise in den Griff zu bekommen, überhaupt die Welt durch Gesetze in den Griff zu bekommen? Wenn wir allerdings tiefer nachdenken, dann erkennen wir: Die wesentlichen Themen unserer Existenz haben wir nicht im Griff: Gesundheit und Leben, Liebe und Glück sind allesamt unverfügbare Werte. Wir können sie nicht menschlich bewirken. Das sind Geschenke Gottes. Könnten wir deswegen diese Krise vielleicht nicht auch anders verstehen, weniger

aktionistisch und mehr als einen Ruf, der unser Herz demütig und dankbar macht?

Auch die Weihnachtsgeschichte hat mit einer Verordnung begonnen. Der römische Kaiser Augustus hatte den Befehl zu einer Volkszählung gegeben. Er wollte wissen, wie viele Menschen in seinem Reich leben, damit er die Provinzen entsprechend besteuern konnte. Er wollte sein Reich „im Griff“ haben. Doch im Verlauf der Weihnachtsgeschichte verändert sich die Erzählperspektive. Mehr und mehr wird deutlich: Nicht in Rom „spielt die Musik“, sondern in Bethlehem. Nicht in der Staatskanzlei wird Weltgeschichte geschrieben, sondern in einem armseligen Stall im hintersten Zipfel des Reiches. Im Kind in der Krippe kommt Gott zur Welt. Der, der Himmel und Erde geschaffen hat, wird ein schwaches zartes „Knäblein“, damit wir ihn lieben können und keine Angst mehr vor ihm haben. Hier an Jesu Krippe wird unser menschliches Schicksal entschieden. Der unfassbare Gott bleibt nicht auf Corona-Abstand im himmlischen Homeoffice, sondern „nimmt auf sich unsere Krankheit“ und Not (Jesaja 53,4). Er teilt unser verletzbares Fleisch und Blut, damit wir eine unverletzbare Würde und Leben in Fülle finden. Ich weiß nicht, wie Sie in diesem Jahr Weihnachten feiern. Vielleicht in der harmonischen Gemeinschaft der Familie. Vielleicht aber auch krank und allein auf der Intensivstation eines Krankenhauses. Aber eines weiß ich gewiss, dass die Botschaft von Weihnachten heißt: Gott wird Dir heute ganz nah, im Schönen und im Schweren! Da braucht es keine Verordnungen. Da genügt ein Gebet.

Ein gesegnetes Christfest wünscht Ihnen, auch im Namen von Pfarrer Rölle

Ihr Rainer Köpf

### 1. Sonntag im Advent, 29. November

**9.30 Uhr** Gottesdienst mit dem Posaunenchor (Pfr. Köpf); Kollekte: Gustav-Adolf-Werk  
*Parallel dazu Kindergottesdienst im Gemeindehaus und Minikirche im Pfarrsaal.*

**11.00 Uhr** 2. Gottesdienst mit dem Posaunenchor (Pfr. Köpf)

### Freitag, 4. Dezember

**16.30 Uhr** Gottesdienst für kleine Leute im Gemeindehaus

### 2. Sonntag im Advent, 6. Dezember

**9.30 Uhr** Gottesdienst (Pfr. Rölle)  
*Kollekte: Für die Kirchenrenovierung*  
*Parallel dazu Kindergottesdienst im Gemeindehaus und Minikirche im Pfarrsaal*

**11.00 Uhr** 2. Gottesdienst (Pfr. Rölle)

**11.00 Uhr** Singen vor dem Luitgardheim

**18.00 Uhr** Gemeindebibelabend im Gemeindehaus

### 3. Sonntag im Advent, 13. Dezember

**9.30 Uhr** Gottesdienst (Pfr. Köpf)  
*Parallel dazu Kindergottesdienst im Gemeindehaus und Minikirche im Pfarrsaal*

**11.00 Uhr** 2. Gottesdienst (Pfr. Köpf)

### 4. Sonntag im Advent, 20. Dezember

**9.30 Uhr** Gottesdienst mit dem 11 Uhr Team „Was zu lachen“ (Pfr. Rölle)  
*Parallel dazu Kindergottesdienst im Gemeindehaus und Minikirche im Pfarrsaal.*

**11.00 Uhr** 2. Gottesdienst mit dem 11 Uhr Team (Pfr. Rölle)

### Heiligabend, 24. Dezember

**11.00 Uhr** Singen vor dem Luitgardheim mit Pfarrer Köpf

**16.00 Uhr / 17.00 Uhr / 18.00 Uhr** jeweils zwei parallele Gottesdienste mit Pfarrer Rölle und Pfarrer Köpf – Orte werden noch bekannt gegeben.

**Ab 18.30 Uhr** Video Gottesdienst zur Heiligen Nacht mit Brieger Weihnachtsgeschichte aus der Stiftskirche über den Youtube-Kanal (Pfr. Köpf)

### Christfest, 25. Dezember

**10.00 Uhr** Gottesdienst (Pfr. Rölle)

*Kollekte: Brot für die Welt*

### 2. Feiertag, 26. Dezember – Stephanustag

**10.00 Uhr** Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Köpf)

**18.00 Uhr** SMS-Jugendgottesdienst Stiftskirche

### Sonntag, 27. Dezember

**9.30 Uhr** Gottesdienst (Pfr. Köpf)

**11.00 Uhr** Gottesdienst mit Taufe (Pfr. Köpf)

### Altjahrsabend, 31. Dezember

**17.00 Uhr** Gottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier und Instrumentalisten (Pfr. Köpf)

### Neujahrstag, 1. Januar 2021

**10.00 Uhr** Gottesdienst (Pfr. Köpf)

### Sonntag, 3. Januar 2021

**10.00 Uhr** Gottesdienst (Pfr. Rölle)

### Erscheinungsfest, 6. Januar 2021

**10.00 Uhr** Abendmahlsgottesdienst mit Instrumentalisten (Pfr. Rölle)  
*Kollekte: Für die Weltmission*

## BROT FÜR DIE WELT

### Kindern Zukunft schenken

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt für das Kirchenjahr 2020/2021, die am 1. Advent eröffnet wird. „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“, so singen und beten wir im Advent. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

### *Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!*

*In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!*

*Gaben im Opfertütchen können Sie in einem der Advents- und Weihnachtsgottesdienste bis zu Neujahr in die Opferkästen werfen. Sie können Ihre Spende mit beiliegendem Vordruck auch direkt an die Evang. Kirchenpflege überweisen.*

62. Aktion  
Brot für die Welt

Kindern  
Zukunft  
schenken



**Gott  
segne  
Geber  
und  
Gaben!**

## Weihnachten in Beutelsbach: „Christus kommt vor Deine Haustür!“

Oft werden wir Pfarrer und Kirchengemeinderäte derzeit gefragt: „Wie macht ihr's an Weihnachten?“ Traditionell findet an diesem Termin so etwas wie die „Jahreshauptversammlung der Kirchengemeinde“ statt. Viele Menschen haben in dieser Zeit das Bedürfnis, das Evangelium von Gottes Menschwerdung zu hören und mit festlicher Musik in vollen Kirchen zu feiern. Unvergesslich ist uns der letztjährige Heiligabendgottesdienst in der Beutelsbacher Kelter mit rund 1300 Besuchern und einer bewegenden Feierstunde für alle Generationen. Oder wir denken an wunderbare Christnachtfeiern in unsere Stiftskirche, wo man dicht gedrängt die Nähe Gottes auch in der Nähe des Nächsten gespürt hat. Das alles kann in diesem Jahr so nicht stattfinden, weil wir Abstand halten müssen, obwohl diese Distanz gerade das Gegenteil vom Kern dieses Festes ist. Trotzdem: die Weihnachtsbotschaft wird dennoch kräftig erklingen und wir werden auch an Heiligabend nicht schweigen, sondern Sie herzlich einladen, miteinander zu feiern. Folgendes haben wir geplant:

An **Heiligabend** sollen zwischen **16 Uhr** und **18 Uhr** immer **jeweils zwei parallele Gottesdienste an dezentralen Plätzen des Ortes** stattfinden, die jeweils zur vollen Stunde beginnen und ca. eine gute halbe Stunde dauern. Die beiden Pfarrer halten die Gottesdienste parallel und werden unterstützt von dem in verschiedene Gruppen aufgeteilten Posaunenchor. Die Liturgieblätter werden in den Tagen vor Heiligabend in alle örtlichen Haushalte verteilt. Darauf stehen auch nähere aktuelle

Informationen (z.B. ggf. Anmeldung zum Gottesdienst). Diese Freiluftgottesdienste finden bei jedem Wetter statt, z.B. bei der Remstalkellerei, in der Grünen Mitte, auf dem Kappelberg und beim Wegekreuz. Bitte bringen Sie Ihre Beleuchtung selbst mit, z.B. Kerzen im Glas oder Laternen. Pfarrer Rölle plant noch ein Angebot für Kinder und Familien, bei dem man Weihnachten in verschiedenen Fenstern sozusagen auf dem Weg erleben kann. Außerdem wird es auch einen Heiligabend-Christnachtgottesdienst mit Pfarrer Köpf in der Stiftskirche geben, der als Video-Gottesdienst unter unserer Website und übers Telefon an Heiligabend und auch danach erreichbar sein wird übers Internet und auch wie üblich über das Telefon. Dabei soll auch die anrührende Brieger Weihnachtsgeschichte aufgenommen werden, die aus ihrer Entstehung in Notzeiten heraus zeitgeschichtliche Bezüge zur gegenwärtigen Krise bietet.

An den **Weihnachtsfeiertagen** finden jeweils um **10 Uhr** Weihnachtsgottesdienste in der **Stiftskirche** statt, zu denen jeweils bis zu 100 Besucherinnen und Besucher kommen können.

Am Heiligenabend wird um 11 Uhr Pfarrer Köpf vor dem Luitgardheim singen.

Wir laden Sie herzlich zu allen Veranstaltungen und Gottesdiensten ein!

## Trotz Corona: Jeden Sonn- und Feiertag ein Gottesdienst aus Beutelsbach

Wir sind sehr dankbar, dass wir schon von Anbeginn der Krise an in der Lage waren, dass kein Beutelsbacher Gottesdienst ausfallen musste. Wir konnten, wenn schon



nicht in der Kirche, so doch im Gemeindehaus und im Internet gemeinsam feiern und eine geistliche „Heimat“ erleben. Auch wenn nochmals ein totaler Lockdown käme: Wir sind gerüstet! Die neuen Kameras in der Kirche funktionieren problemlos gut und ermöglichen es per Knopfdruck, den Gottesdienst ins Internet zu übermitteln. Sie finden ihn auf unserer Homepage

**[video.kirchengemeinde-beutelsbach.de](https://www.video.kirchengemeinde-beutelsbach.de)** und über unseren Youtube-Kanal „Stiftskirchen-TV“ sowie über das Telefon. Der Gottesdienst ist immer vier Wochen lang erreichbar, bevor er wieder gelöscht wird. Dankbar sind wir allen denjenigen, die diese Übertragungen technisch und finanziell ermöglichen.

## Unsere Gottesdienste am Telefon hören. Wie geht das ...

Rufnummer wählen: **0221 9888 2120**, nach englischer Begrüßungsansage: **223344#**, Nach englischer PIN-Abfrage: # (Raute-Taste). Dann erfolgt in Englisch ein Bedienungshinweis und danach nach einer kurzen Pause die **Gottesdienst-Aufnahme** aus Beutelsbach. *Auch wenn Sie das Englisch nicht verstehen. Einfach immer warten, bis es vorbei ist und dann das nächste drücken und warten ...*

## Präsenzgottesdienste mit bis zu 100 Personen

Auch unter Corona-Bedingungen dürfen wir Präsenz-Gottesdienste im Schiff unserer Stiftskirche feiern. Da nur 100 Personen in

entsprechendem Abstand teilnehmen können, feiern wir an Sonn- und Feiertagen jeweils zwei Gottesdienste, die nicht länger als 40 Minuten dauern sollen und dazwischen ein gründliches Lüften ermöglichen. **Gottesdienstzeiten: 9.30 Uhr und 11.00 Uhr.** Die Mini-Kirche findet immer um 9.30 Uhr statt. Herzliche Einladung.

## Ökumenisches Hausgebet im Advent

Die Glocken der Stiftskirche und der St. Anna Kirche laden am **Montag, 7. Dezember um 19.30 Uhr** zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein.

Die Faltblätter mit dem Ablauf der Feier liegen in der Stiftskirche und im Gemeindehaus ab dem 1. Adventsonntag auf. Auch im Pfarrbüro können Sie Exemplare abholen.

## Allianzgebetswoche 2021

Das Thema der Allianzgebetswoche vom **10. – 17. Januar 2021** in Weinstadt lautet **„Lebenselixier Bibel“**. Beginn ist am Sonntag, 10. Januar um 19.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus Beutelsbach. Die weiteren Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen und Plakaten zur Allianzgebetswoche.



## Fastengruppe

Schon jetzt weisen wir mögliche Interessenten darauf hin, dass zu Beginn der Fastenzeit **im Februar 2021** wieder eine Fastenwoche angeboten wird. Es besteht also die Möglichkeit, zusammen mit einer Gruppe Erfahrungen mit dem Fasten zu machen. Es gibt tägliche Treffen mit Erfahrungsaustausch und praktischen Ratschlägen. Näheres wird noch bekannt gegeben.

## Visitation unserer Kirchengemeinde durch Dekanin Dr. Baur und Schuldekan Hinderer

Alle acht Jahre findet eine Visitation der Kirchengemeinde von Seiten des Dekanatsamtes statt. Das ist ein „geordneter Besuchsdienst“, der dazu „helfen will, dass in den Gemeinden das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, das Maß und die Richtschnur ihres Zeugnisses und ihres Dienstes in der Welt ist“. Die Visitation wird durch die Dekanin und den Schuldekan vorgenommen. Sie dient dazu, notwendige Klärungen und vereinbarte Ziele der Gemeindegemeinschaft zu überprüfen. Die gewonnenen Erkenntnisse der Visitation kommen der Gemeinde und ihrer Leitung zugute. Bei der Visitation werden die Pfarrer bei ihrer Amtsausübung begleitet. Es werden Gespräche mit entscheidenden Gremien und Verantwortungsträgern in und außerhalb der Kirchengemeinde geführt und es findet ein so genanntes Gemeindeforum statt, bei dem die Stimmen der Gemeindeglieder zum Tragen kommen sollen. Im Frühjahr dieses Jahres soll die Visitation stattfinden. Wie und in welcher Form alles

stattfindet, hängt von der weiteren Entwicklung der Pandemie ab. Eventuell wird die Visitation verschoben.

## Bibelwoche 2021 mit Prälat Ralf Albrecht

Die nächstjährige Bibelwoche findet von 15. bis 18. März 2021 in der Stiftskirche statt. Sollte es zu hohen coronabedingten Einschränkungen kommen, werden wir die Bibelwoche per Live-Stream in die örtlichen Häuserhinein übertragen. **Beginn 19.30 Uhr.** Wir freuen uns, dass unser neuer Heilbronner Prälat Ralf Albrecht an zwei der vier Abende die Auslegung übernehmen wird. Die zwei ersten Abende werden von den beiden Ortspfarrern gehalten. Die Themen und Termine der ökumenischen Bibelwoche:

### In Bewegung – in Begegnung

Zugänge zum Lukasevangelium

**Montag, 15.3.:** *Die Salbung der Sünderin,*  
Lk.7,36-50 (Pfr. Timotheus Rölle)

**Dienstag, 16.3.:** *Die zehn Aussätzigen,*  
Lk. 17,11-19 (Pfr. Rainer Köpf)

**Mittwoch, 17.3.:** *Maria und Marta,*  
Lk.10,38-42 (Prälat Ralf Albrecht)

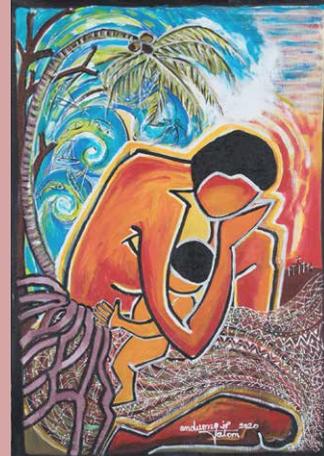
**Donnerstag, 18.3.:** *Emmausjünger,*  
Lk.24,13-35 (Prälat Ralf Albrecht)



## Bibliodrama zum Weltgebetstag 2021

### Worauf bauen wir? (Mt 7,24 ff)

Den Weltgebets- tag mit allen Sin- nen erschließen: Wir erkunden das WGT-Thema im Kontext der Litur- gie aus Vanuatu und erschließen den Bibeltext mit Elementen aus dem Biblio- drama. Wir las-



sen uns berühren und inspirieren von Wort, Gebärde und spielerischer Begegnung, spiritueller, persönlich und im Blick auf gesellschaftliche Verantwortung - auch zum Schutz des „Erdengartens“.

## Bibliodramatag

### Samstag, 22. Februar 2021

*Beginn 10 Uhr - Ende 16.30 Uhr*

im Evang. Gemeindehaus Beutelsbach mit Cornelia Staib, MAS Spiritualität UZH, Bibliodramaleiterin ZHL

*Teilnehmerbeitrag: 40,-€*

*Bitte eigene Verpflegung und Getränke mitbringen, ebenso Geschirr und Trinkgefäße.*

### Veranstalter:

Evang. Kirchengemeinde Beutelsbach und Ev. Erwachsenenbildung Rems-Murr-Kreis

### Anmeldung:

Email: [cornelia@staib-online.com](mailto:cornelia@staib-online.com)

Telefon: 07151 997997

Internet: [www.csta.de](http://www.csta.de)

**- Geplante Termine -**  
wegen Corona bitte immer auf die  
aktuellen Veröffentlichungen im Blättle  
und im Internet achten ...

**Die nächsten 11 Uhr-Gottesdienste**  
17. Jan, 21. Feb, 14. März, 18. April

**Die nächsten SMS-Gottesdienste**  
26. Dezember Stiftskirche Beutelsbach,  
7. Februar in Großheppach,  
21. März in Strümpfelbach,  
27. Juni in Schnait jeweils um 18.00 Uhr

**Nächste Gottesdienste für kleine Leute**  
4. Dezember – 12. März  
um 16.30 Uhr im Gemeindehaus

**Die nächsten Frauenfrühstücke**  
26. Januar – 30. März – 18. Mai  
um 9.00 Uhr im Gemeindehaus  
Corona hat seit März unsere Frühstückstreffen ausfallen lassen, und auch der letzte Termin des Jahres (24.11.) findet nicht statt. Wir bedauern dies sehr und sind dankbar dafür, dass bisher immer viele Frauen dabei waren. Ihnen allen wünschen wir Gesundheit und Gottes Segen für die kommende Zeit. Die Planung für 2021 ist praktisch fertig, aber wir müssen abwarten ...  
Ihr Frauenfrühstücksteam

**Die nächsten Auszeiten:**  
10. Februar – 7. Juli – 24. November  
Einlass jeweils 19 Uhr – Beginn 20 Uhr

**Die nächsten Männervesper**  
3. März – 12. Mai – 15. September  
– 24. November jeweils um 19.30 Uhr  
i.R. im Trollingersaal der Remstallkellerei



## **Weltgebetstag am Freitag, 5. März 21** **aus Vanuatu** (ehemals die Neuen Hebriden)

In den unruhigen Zeiten wie der Corona-Pandemie als auch der Klimakrise und vielem mehr fragen uns die Frauen aus Vanuatu, einem Inselstaat im Südpazifik:

### **„Worauf bauen wir?“**

Dies ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu uns ermutigen das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsen-feste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen.

Wir wollen ökumenisch gemeinsam, soweit es die Corona Krise zulässt, diesmal in der Evangelischen Stiftskirche, den Weltgebetstag aus Vanuatu rund um den Erdball mit 170 Ländern am ersten Freitag im März, den 05.03.21, feiern. Herzliche Einladung schon jetzt an Alle: Jung und Alt, Frauen und Männer.

Genauere Daten der Treffen des WGT-Vorbereitungsteams (herzliche Einladung auch dazu) und Uhrzeiten der Feierlichkeiten des Weltgebetstages entnehmen Sie bitte dem „Gelben Blättle“ unter „Kirchen kurz notiert“ zeitnah, da wir aus gegebenem Anlass z.Z. nicht planen können.

Kontakt: Birgit Patzer, Tel.: 9090649,  
birgit.patzer@t-online.de  
Eva Vöhringer, Tel.: 66638,  
eva-voehring@gmx.de

## Renovierung der Stiftskirche Beutelsbach

Nun haben Sie inzwischen durch die vielen Gottesdienste unsere Stiftskirche wieder in „Besitz“ genommen, wenn auch durch die Hygieneverordnungen immer nur eine gewisse Anzahl von Personen teilnehmen durfte. Wir hoffen, Sie haben alle durch die Renovierung erfolgten Maßnahmen in Augenschein genommen und sind erfreut, wie sich das Kirchenschiff zu seinem Vorteil verändert hat. Sicher muss das eine oder andere noch optimiert werden, aber manches kann erst gemacht werden, wenn der Chor fertig renoviert ist.

Ende September haben wir vom Landesamt für Denkmalpflege die Unbedenklichkeitserklärung bekommen und somit ist der Startschuss gefallen, um die Sanierung des Chorgewölbes anzugehen. Die ersten Besprechungen mit dem Ing. Büro sowie den Firmen, die für die Natursteinarbeiten und Metallbauarbeiten beauftragt sind, haben stattgefunden. Da die Trägerkonstruktion über das Dach eingeführt wird, müssen im Außenbereich Gerüste gestellt werden und das Kirchendach an einigen Stellen geöffnet werden. Derzeit wird mit den beteiligten Firmen ein zeitlicher Ablaufplan erstellt. Dieser muss aber gegebenenfalls, bedingt durch Witterungseinflüsse (zu tiefe Temperaturen im Winter), angepasst werden.

Nach der Ertüchtigung und Sanierung des Gewölbes kann mit den Renovierungsarbeiten fortgefahren werden, das heißt, wie bereits in der vorherigen TURMUHR berichtet, mit allen Elektroarbeiten, der Montage der Konvektoren an den Sitzbänken der Orgelempore, der Anbringung der



Beleuchtungskörper und der Malerarbeiten. So hoffen wir, die komplett renovierte Stiftskirche ab dem späten Frühjahr 2021 wieder benutzen zu können.

Mit weiteren Informationen werden wir Sie in der Turmuhr auf dem Laufenden halten oder im persönlichen Gespräch mit den Mitgliedern des Kirchengemeinderates.

*Hans Pracht*

## Nachfolgend einige Stimmen von Gemeindegliedern zur renovierten Stiftskirche

Wie wird in unserer Gemeinde wohl die Neugestaltung unseres Gotteshauses bis jetzt aufgenommen? Ist man damit zufrieden? Oder gibt es Kritik?

Die TURMUHR hat einige Gottesdienstbesucher hierzu befragt und Folgendes ist dabei herausgekommen.

### **Unser Gemeindeglied Heidtrud Krause schreibt:**

*Endlich, endlich ist es soweit. Nach Monaten der Stiftskirchenrenovierung und der damit verbundenen Schließung durfte ich am Freitag, den 9.10.20. die Kirche wieder betreten. Die Kirche,*



in der ich Freude durch Konzerte, Gottesdienste, Hochzeit und Schmerz durch Trauergottesdienste erleben durfte. Meine innere Spannung wuchs: hat sich der Innenraum verändert oder darf ich das Gefühl der Ruhe, Geborgenheit, Gottes Nähe und Heimat wieder spüren, wie vor der Schließung? Ich trete ein und trotz Nasen-Mundschutz bemerke ich den „frischen“ Baugeruch. Blick nach vorne: Altarraum ist vertraut, nichts verändert und mein Herz wird froh. Die Polster auf den Bänken fügen sich farblich harmonisch in das Gesamtbild des Kirchenschiffs.



Der Chorraum ist noch nicht begehbar - noch „Baustelle“. Wie im Leben – zuckt ein Gedanke durch meinen Kopf. Baustelle und Vertrautes liegen nah beieinander. Die „Raumweite“ des Einganges wird durch zwei kastenförmige Einbauten genommen. Sie befinden sich links und rechts im Raum, vermitteln ein Gefühl der „Enge“. Ich erfahre, dass der linke Kasten für die „Podeste“ und der rechte Kasten mit Sichtfenster für Mutter mit Kind gedacht sind. Meine inneren Fragen:



1) hätte nicht ein anderer Platz für die „Podestkasten“ gefunden werden können, an dem er sich harmonischer in das Gesamtbild der Kirche einfügen würde? Z.B. im Chorraum, näher am Altarraum und damit für Transport günstiger?  
2) wir haben ein großes Angebot kirchlicher Aktivitäten für alle Generationen, z.B. Kinderkirche, 11 Uhr Gottesdienste, Jugend- und SMS-Gottesdienste und Übertragungen der „Hauptgottesdienste“ in den Pfarrsaal. Manche Gemeinde wäre über die Hälfte der Angebote froh, war da dieser kastenförmige Einbau rechts in



der Kirche notwendig?? Könnten wir nicht dankbar für die bisherigen Angebote und Möglichkeiten sein und diese regelmäßig nutzen??

Abschließend möchte ich sagen: ich bin als „Reingeschmeckte“ dankbar für die Beutelsbacher Kirchengemeinde, in der ich „Heimat“ gefunden habe. Gott segne alle Mitarbeiter und die Gemeinde.

## Von Familie Wels kam folgender Beitrag:

Endlich ...

... hat das Warten und Bangen ein Ende. Auf den letzten Drücker wurde die Kirche soweit fertig, dass wir den Konfirmationsgottesdienst in der Kirche feiern konnten. Gespannt betraten wir den Turmeingang und sofort fiel die neugestaltete Wand für die Schriftenablage auf. Dezent in dunkelgrau, schlicht vom Design - sehr schön.

Auf den Plätzen angekommen, mussten wir unsere Blicke erstmal schweifen lassen. Ah, die bereits häufig erwähnten neuen Lampen - ebenfalls dezent und stilvoll, passend zu den goldenen Akzenten der Kanzel. Auch die Leselampe auf der Kanzel passt sich perfekt in das Gesamtbild ein. Wurde der Kanzeldeckel neu gestrichen oder nur geputzt? Und die Decke? Neu gestrichen? Nein, nur geputzt, wie wir später erfahren.

Ok, die Polster sind aber wirklich neu und müssen noch ein bisschen weich gegessen werden. Für meinen Geschmack sehen sie etwas nach Teppich aus, was sicherlich haltbar ist, aber eben nicht ganz so stilvoll wie die anderen Neuerungen.

Gab es nicht auch ein neues Soundsystem? Nach einigen suchenden Blicken entdecken wir dann auch die neuen Lautsprecher und Mikrofon - auch hier passt sich die moderne Technik sehr

zurückhaltend in das Gesamtbild ein. Die klanglichen Veränderungen konnten wir in einem nächsten Gottesdienst bewundern. Auf den zweiten und dritten Blick nimmt man auch den Rollstuhlgerechten Eingang und das neue abgeschlossene Eltern-Kind Zimmer wahr, welche sich

sehr dezent in die Kirche integrieren.

Das Warten hat sich wirklich gelohnt und wir sind froh, die „alte“ Stiftskirche wieder zu haben.

## Und nun weitere Stimmen:

**Bernhard Dippon:** Sehr positiv ist der barrierefreie Zugang auf der

Nordostseite für ältere Leute mit Rollator, Rollstuhl oder Eltern mit Kinderwagen. Auch der Kinderraum zur Beschäftigung für Kinder zum Malen oder Bilderbücheranschauren ist aus meiner Sicht gelungen und für heutige Verhältnisse angebracht. Die Beleuchtung des Kircheninnern und die Projektion von Liedtexten und Bildern an die Wand sowie die Lautsprecher-Übertragung sind positiv. Wenn die Heizung vollends in Betrieb ist und funktioniert, kann man das ganze Projekt als eine zwar etwas „teure“, aber gut gelungene Kirchenrenovierung betrachten und stolz darauf sein!

**Heide Fink:** Mein erster Eindruck beim Besuch der neu renovierten Stiftskirche: ich komme in mein altvertrautes Gotteshaus zurück! Erst bei genauerem Hinsehen zeigen sich die Neuerungen. Gut gelungen finde ich die dezenten Beleuchtungskörper, die Rampe für Rollstuhlfahrer, die Kinderecke sowie die Schränke für Podeste. Was ich mir noch wünschen würde: dass die Stuhlstapel im Chorraum auch so gut „versteckt“ würden.

**Håkan Olofsson:** Ich finde, die Restaurierung wurde sehr behutsam und durchdacht durchgeführt. Man fühlt sich zu Hause. Die



*Lautsprechanlage ist gut und dringt durch, ohne grell zu werden. Die Beleuchtung ist effizient und sehr dezent angebracht. Ob die Kinderecke sehr sinnvoll ist, stelle ich in Frage. Es wird sich im Laufe der Zeit herausstellen. Die Unterbringung der Podeste und des Steuerpultes ist gut. Ich wüsste keine bessere Lösung. Ich denke, erst wenn der Chorteil fertig ist, kann man eine echte Beurteilung machen.*

**Ingrid Olofsson:** *Ich habe mich gefreut, dass unsere Kirche ihren alten Stil, ihre ursprüngliche Ausstrahlung behalten hat und mir noch genau so vertraut ist wie vor der Renovierung. Die Sitzkissen haben eine passende und praktische Farbe und sind angenehm weich. Der Fußboden sieht für mich aus wie neu.*

**Rolf Schaible:** *Als Hörgerätebenutzer finde ich die neue Lautsprechanlage sehr gut. Beide Pfarrer sowie die Leser waren ohne Probleme zu verstehen.*

**Ulla und Roland Sybrass:** *Unser erster Eindruck vom Innenraum unserer ehrwürdigen Kirche war, dass alles von der Decke bis zum Fußboden in neuem Glanz erstrahlt. Durch die neue Beleuchtungstechnik wirkt der Raum größer, weiter und höher und natürlich viel heller. Die Decke kommt richtig gut zur Geltung. Wir finden die Renovierungsmaßnahmen sehr gelungen.*

Man darf schon jetzt auf die endgültige Fertigstellung einschließlich Chor gespannt sein. I.O.

## Wechsel im Mesneramt

Der seitherige Mesner **Hans Schwaderer** tritt zum Ende des Jahres in den Ruhestand. Wir danken ihm für seinen treuen Dienst und wünschen ihm Gottes Segen.

Dankbar sind wir, dass wir das Amt unverzüglich wiederbesetzen konnten: Herzlich willkommen heißen wir Frau **Susanne Schaal**. Sie war bereits seither in der Mesner-Stellvertretung tätig und da ihre Mutter, Frau Renz, früher lange Jahre das Mesneramt innehatte und sie damit „aufgewachsen ist“, kennt sie die Aufgaben von der Pike auf.



**Ab 1. Januar 2021** beginnt ihr Dienst in der Stiftskirche, den sie mit Unterstützung ihrer Familie wahrnehmen wird. Wir freuen uns sehr und wünschen ihr den Beistand unseres Herrn.

Der Termin für die gottesdienstliche Verabschiedung von Herrn Schwaderer und die Einführung von Frau Schaal wird noch bekannt gegeben.

## Pflanzung Lutherbaum



Der Beutelsbacher Lutherbaum im Luthergarten von Wittenberg wurde schon vor einigen Jahren zum Reformationsjubiläum gepflanzt. Einige Gemeindeglieder haben ihn schon besucht und Bilder davon geschickt (z.B. Familie

Weber). Er blüht, wächst und gedeiht in sachsen-anhaltinischer Sonne und zeigt symbolisch die weltweite Vernetzung unserer Kirchengemeinde, denn er steht zwischen einem amerikanischen und einem südafrikanischen Lutherbaum. Mit der Pflanzung damals in Wittenberg war allerdings die Verpflichtung verbunden, auch in der eigenen Gemeinde einen Lutherbaum zu pflanzen. Lange haben wir nach dem rechten Ort dafür gesucht. Am Reformationsfest, dem 31.10.2020, noch rechtzeitig vor den Corona-Verschärfungen, war es dann soweit: Mitten im Ort, inmitten der Grünen Mitte steht nun nach erfolgter Baumpflanzung eine schöne Luther-Linde auf dem Gelände von Luise

und Wilhelm König. Dort ergibt sich eine wunderschöne Sichtachse hin zur Stiftskirche und hinauf in die Weinberge. Symbolisch wird dadurch gezeigt, dass die Reformation und die Gedanken Luthers unseren Ort seit 500 Jahren prägen. Protestantisches Arbeitsethos und pietistische Gewissenhaftigkeit haben dazu geführt, dass das Armenhaus Württemberg zu einem wirtschaftlichen und innovativen Musterlände geworden sind. Die Hammerschläge Luthers an der Wittenberger Schlosskirche haben nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt nachhaltig verändert. Mögen auch noch die Generationen nach uns im Schatten dieses Baumes Erquickung, Ruhe und Besinnung finden. Ein Gedenkstein, -bänke oder irgendetwas in diese Richtung wird noch gesucht ...



## Konficup in Winterbach

In diesem Jahr sollte das Fußballturnier der Konfirmandenteams des Dekanats Schorndorf coronabedingt an zwei Terminen in Schorndorf stattfinden. Am 23. 9. nahm die Konfigruppe Beutelsbach Ost teil.

Ohne Gegentor in den 4 Spielen gewannen die Mädchen und Jungen mit insgesamt 13 geschossenen Toren souverän den **1. Platz**, der zur Teilnahme an der Endrunde in Stuttgart im Frühjahr berechtigt.

Wir hoffen, dass diese Fortsetzung dann auch stattfindet. Der 2. Termin in Schorndorf am 30. 9. wurde nämlich abgesagt.



## Neues aus der Kinderkirche



KIRCHE MIT KINDERN

### Kurrendesingen

Aufgrund der aktuellen Pandesmiesituation kann in diesem Jahr leider kein Kurrendesingen stattfinden. Wir hoffen, dass im kommenden Jahr der Besuch von Kindern aus verschiedenen Haushalten bei älteren Gemeindegliedern mit Gesang wieder möglich sein wird.

### Interaktives Weihnachten für die ganze Familie

Da dieses Jahr coronabedingt kein klassisches Krippenspiel in einem Gottesdienst an Heiligabend angeboten werden kann, laden wir herzlich zu einem anderen Angebot ein.

An 4-5 Stationen in Beutelsbach werden jeweils Fenster gestaltet. Sie enthalten Elemente der Weihnachtsgeschichte, die diese für Kinder und Eltern anschaulich machen. Zudem sind Szenen bzw. Lieder geplant, die per QR-Code mit dem Smartphone an jeder Station abgerufen werden können.

Die Stationen sollen vom **24. - 30. Dezember** individuell „abgewandert“ und erlebt werden können.

Nähere Informationen über die Stationen werden **ab 16. Dezember** auf der Homepage der Kirchengemeinde gegeben ([www.stiftskirche-beutelsbach.de](http://www.stiftskirche-beutelsbach.de)).

## Rückblick auf den Kinderbibeltag 2020

Lange war fraglich, ob der Kinderbibeltag am 24.10. tatsächlich stattfinden kann. Durch ein ausgeklügeltes Hygienekonzept und die zeitgleich noch moderate Infektionssituation in Weinstadt wurde es gewagt und der Tag durchgeführt. Die mehr als 30 angemeldeten Kinder wurden Gruppen mit maximal 6 Kindern und festen Betreuerinnen zugeteilt. Diese blieben im Plenum und beim Stationenlauf beisammen. Es wurde auf Abstand zu anderen Gruppen geachtet.

Thematisch ging es um den Psalm 36. Wir erlebten, wie der Psalmdichter im Gespräch mit einem Raben erzählte, was er erlebt hatte: Menschen, die einander Böses tun und auf der anderen Seite Gottes Treue und Liebe. Beides ist in den Psalm eingeflossen. „Du bist unser Gott, du breitest deine Flügel über uns und gibst uns Schutz“ und „Gott, du bist die Quelle des Lebens und in deinem Lichte sehen wir das Licht“ sind bildhafte Verse, die im Gedächtnis bleiben. Diese Bildworte wurden dann bei den Stationen

aufgegriffen und vertieft. Die Stationen hießen unter anderem „Wolkenreißen“, „Wassertransport“, „Phantasiereise“, „Klagemauer“ und „Dalli-Klick“. Am Ende konnten im Plenum alle die Tanzschritte („moves“) zum Lied „Du bist stark“ mit viel Freude mitmachen. Als Erinnerungsgeschenk bekam jede/r ein schön gestaltetes Glaslicht. Kinder und mehr als 20 mehrheitlich junge Mitarbeitende waren froh und dankbar, dass wir diese gemeinsame Zeit erleben konnten. Die Gottesdienste am Sonntag enthielten neben Liedern vom Kinderbibeltag und dem Psalm 36 auch eine Fortsetzung der Szene mit Psalmist und Rabe.



### Das Augsburger Glaubensbekenntnis Artikel 18 und 19 (CA 18, 19)

**Evang. Gesangbuch S. 1500 – 1501**

#### Vom freien Willen und Über die Ursache der Sünde.

Die theologische Grundlegung von **CA 18**, vom freien Willen, hatte Martin Luther in seiner bedeutsamen Schrift von 1525 „Vom unfreien Willensvermögen“ dargelegt, jener Auseinandersetzung mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam. Dort zeigt Luther mit ausführlichsten biblischen und logischen Argumenten, dass in der heilsrelevanten Frage, wodurch der Mensch die ewige Rettung und Seligkeit erlangt, nicht die freie Willensentscheidung maßgebend ist, sondern allein die göttliche Gnade. Zum Glauben findet man nicht aus eigener Vernunft und Kraft, sondern allein dadurch, dass der Heilige Geist den Menschen durch das Evangelium zum Glauben beruft. Wenn Gottes Geist nicht Verstand und Herz mit seinen Gaben erleuchtet, das Ohr nicht öffnet, innere Gleichgültigkeit und gedankliche Widerstände nicht überwindet, findet niemand zum rettenden Glauben. Diesen Glauben kann man deshalb nie und nimmer sich selbst als Verdienst und eigene Leistung anrechnen und sich andern gegenüber überheblich zeigen. Den eigenen Glauben an Jesus Christus als seinen Heiland und Erlöser kann man nie anders ansehen als göttliches Wunder und unverdientes Geschenk. Die Lehre vom unfreien Willen und der über großen Gnade Gottes wehrt aber nicht nur jeder frommen Überheblichkeit, sondern ist der stärkste Trost und die Hilfe, wenn Zweifel und schwere Anfechtungen über einen herfallen, ob man nicht von Gott vergessen

und verlassen sei. Dann muss man sich nicht auf sich selbst stützen, sondern darf gewiss sein: Es gäbe bei mir keinen Glauben, ginge er nicht auf Gott als Anfänger und Vollender des Glaubens zurück. Gott wollte mein Herz und meine Liebe für ihn gewinnen, deshalb wird er mich niemals verwerfen und vergessen.

Mit der Lehre vom unfreien Willen und der freien Gnade Gottes kann man allerdings niemals das Leben anderer Menschen durchforsten und sich kein Urteil erlauben, warum ein anderer glaubt oder nicht glaubt. Das ist und bleibt für uns ein undurchdringliches göttliches Geheimnis. Zum anderen geht diese Lehre dem Bild vom autonomen, selbstbestimmten Menschen ganz gegen den Strich. Der wehrt sich vehement gegen die Vorstellung, er sei gerade in der lebensentscheidenden Frage nicht sein eigener freier Herr, sondern ausschließlich von Gottes Gnade abhängig. Als Gegenargument weiß er unzählige Lebensbereiche anzuführen, wo er sich frei entscheiden kann, was er tut oder bleiben lässt. CA 18 greift diese Einwände so auf, dass durchaus bejaht wird, dass in gewissen Dingen der Mensch einen freien Willen habe, nämlich überall da, wo die Vernunft alle Sachverhalte begreifen und durchdringen kann. Dazu zählt auch, wie man rein äußerlich ein ehrbares Leben führt. Dazu zählt jedoch die Gottesbeziehung und das Verhältnis zu seinem Schöpfer und Herrn nicht. Da kommt die menschliche Vernunft bald an ihre Einheits- und Erkenntnisgrenzen. Immer da, wo es darum geht, wie der Mensch nicht nach eigenem Urteil, sondern nach göttlicher Maßgabe Gott gefällt und im rechten

Verhältnis zu ihm steht, da geht gar nichts ohne die Gnade und ohne die Hilfe und das Wirken des Heiligen Geistes. Da kommt es nicht zum Glauben, da bleibt der Glaube nicht bewahrt und kann sich nicht bewähren. Aus eigener Kraft kann keiner den Hang zum Bösen in sich selbst überwinden. Zum Leben in ungetrübtem, vertrauensvollem Glauben und gehorsamer Treue kommt es nur unter der beständigen Wirkung des Heiligen Geistes. Der kommt, bleibt und wirkt im Menschen durch das Wort Gottes, durch das Evangelium Jesu Christi. Für dieses Wort öffnet der Heilige Geist Ohr und Herz, macht es zur lebensbestimmenden Weisung und Kraft. Genau dieses macht, dass ein Christenmensch im Glauben an Jesus Christus eine neue Kreatur Gottes ist, im Unterschied zum alten, nur natürlichen Menschen, der vernimmt nichts vom Geist Gottes, ist blind und taub für ihn.

**CA 19** gibt im Anschluss daran die Begründung für diesen Sachverhalt. Ursache ist das schwere Gewicht der Sünde. Sie äußert sich als grundverkehrter Wille, voll aggressiver Streitlust oder in gedankenloser Gleichgültigkeit, der gegen Gott rebelliert oder ihn ignoriert und ihn nicht als seinen Herrn über sich haben will. Die Tragödie dabei ist, welche verhängnisvolle Folgen die Abwendung in Undankbarkeit gegen den Schöpfer hat, dem jeder Mensch doch sein Leben verdankt, der Leben bewahrt und erhält und alles schenkt, was zum Leben nötig ist. Der Mensch ohne Gott ist keineswegs frei und selbstbestimmt wie er es irr tümlicherweise meint, sondern mit seinem verkehrten Willen steht er unter der Gewalt des Widersachers Gottes, des Teufels, der um keinen

Preis seine versklavende Herrschaft über den Menschen aufgeben möchte. Deshalb macht er von vorne bis hinten die Lüge und Täuschung zu seinem Mittel, mit dem er seine Gewaltherrschaft über den Menschen ausübt. Aber die Wahrheit des Evangeliums ist doch, Gott sei Dank, die stärkere Macht. Diese Wahrheit macht uns frei.

Wenn uns in unseren Tagen die Coronapandemie durch die zweite Welle erschreckend vor Augen führt, wie wenig wir unser Leben selbst im Griff haben und nicht die Herren über unser Geschick sind, ist die Lehre vom unfreien Willen ein unschätzbare r Trost: So gewiss ich meinen Glauben nicht mir selbst verdanke, sondern als Gabe und Geschenk Gottes empfangen habe, so gewiss wird der Gott, der mich bei sich haben wollte, mich nicht vergessen und verloren gehen lassen. Weil er durch und durch treu und wahrhaftig ist, wird er mich trotz aller Widerstände und Schrecken ans Ziel des Glaubens bringen, zum ewigen Leben.

Wenn wir mit diesem Artikel die Serie zum Augsburger Glaubensbekenntnis abschließen, wünsche ich allen meinen Lesern, dass sie durch dieses alte Glaubensbekenntnis neue Gewissheit im Glauben an den Gott finden, der uns durch Jesus Christus für Zeit und Ewigkeit rettet.

*Wilhelm Birkenmaier*

### 1750 Jahre von Nikolaus von Myra

Am 6. Dezember ist Nikolaustag, das weiß buchstäblich jedes Kind. Wer geputzte Schuhe oder Stiefel vor die Tür stellt, dem steckt Sankt Nikolaus ein Geschenk hinein, so der alte Brauch. Aber was ist der Hintergrund, wer war dieser Nikolaus, der heute mal mit roter Wintermütze und rotem Mantel, mal mit Bischofsstab und Mitra dargestellt wird?

Nikolaus von Myra war eine reale Person, über sein Leben ist aber kaum etwas bekannt. Geboren wurde Nikolaus irgendwann zwischen 270 und 286 in Patara, einer Stadt im Südwesten der heutigen Türkei. Der 6. Dezember gilt als sein Sterbetag, der mutmaßlich in die Zeit zwischen 345 und 351 fiel. Die Überlieferung berichtet, dass Nikolaus mit 19 Jahren von seinem Onkel Nikandros, dem ersten Bischof von Myra, zum Priester geweiht und später zum Abt des Klosters Sion in der Nähe von Myra (dem heutigen Demre, ca. 80 km östlich von Patara) ernannt wurde. Die kleinasiatische Landschaft, in der Patara und Myra liegen, hieß damals Lykien und gehörte zum römischen Imperium. Im Jahr 303 hatte unter dem römischen Kaiser Diokletian (Amtszeit 284 bis 305) eine reichsweite Christenverfolgung begonnen, die unter Diokletians Nachfolger Galerius (\*um 250 †311) fortgesetzt wurde. Nikolaus' Onkel Nikandros starb während dieser Zeit den Märtyrertod, vermutlich im Jahr 304. Auch Nikolaus, der von der Gemeinde in Myra zu ihrem neuen Bischof bestimmt worden war, wurde 310 von den römischen Machthabern gefangen genommen und gefoltert. Dann aber wendete sich das Blatt. Kurz vor seinem Tod

erließ der unheilbar kranke Kaiser Galerius im April 311 ein Toleranzedikt, das der Verfolgung der Christen ein Ende setzte. Das Edikt gestattete die Wiederherstellung der christlichen Kirche und gewährte den Gläubigen Versammlungsfreiheit. Das Christentum wurde zu einer *religio licita*, zu einer „erlaubten Religion“. Von Nikolaus wird noch berichtet, dass er 325 am ersten Konzil der christlichen Kirche teilnahm, dem Konzil von Nicäa (heute Iznik/Nordwest-Türkei). Dort soll er dem Irrlehrer Arius aus Alexandria entgegengetreten sein und diesen im Verlauf eines Disputs geohrfeigt haben. Aber auch für Nikolaus' Anwesenheit in Nicäa existieren keine Beweise.

Nikolaus entstammte einer sehr reichen Familie, das vorhandene Vermögen soll er großzügig mit notleidenden Menschen geteilt haben. Das Bild des Wohltäters, der heimlich Geschenke verteilt, geht wesentlich auf die Geschichte von der „Mitgiftspende“ zurück, nach der Nikolaus die drei Töchter einer verarmten Familie vor dem Abgleiten in die Prostitution bewahrte. Er sicherte den Mädchen die Mitgift für eine standesgemäße Heirat, indem er des Nachts Säckchen mit Goldstücken durchs Fenster in ihr Zimmer warf. Die Verehrung des Nikolaus als Heiligem begann Ende des 6. Jahrhunderts. Heute geht man davon aus, dass in der Figur des Heiligen Nikolaus zwei historische Personen verwoben sind. In Lykien wirkte im späten Altertum nämlich noch ein anderer Nikolaus, der Bischof von Pinnara war. Nach dessen Tod im Jahr 564 kursierten immer mehr Erzählungen über Wunder, die man dem Heiligen Nikolaus zuschrieb. So soll er die Hinrichtung dreier zu



Unrecht zum Tode verurteilter Offiziere dadurch verhindert haben, dass er dem Kaiser im Traum erschien, nachdem die Offiziere die Hilfe des Heiligen im Gebet erfleht hatten. Nikolaus wurde die Rettung von Seeleuten durch Sturmstillung attestiert, er ist deshalb der Schutzheilige der Seefahrer (außerdem gilt er als Schutzpatron der Kinder, der Kaufleute und der Reisenden). Den

Sohn eines Pilgers soll er auf wundersame Weise aus dem Meer gerettet und mehrfach sogar Tote auferweckt haben.

Das Bild auf dieser Seite (es zeigt eine Darstellung am Altar der St. Marien-Kirche in Mühlhausen/Thüringen aus der Zeit um 1485) bezieht sich auf das „Kornwunder“: Während einer Hungersnot machte ein Frachtschiff voller Getreide, bestimmt für

den kaiserlichen Hof in Byzanz, Station im Hafen von Myra. Nikolaus konnte den Kapitän überreden, einen Teil des Korns den Bewohnern der Stadt zu überlassen, um deren Not zu lindern. Als „Gegenleistung“ versprach der Bischof, dass Schiffsführer und Besatzung durch die Hilfsaktion kein Schaden drohe. Als das Schiff schließlich Byzanz erreichte, wurde das Vertrauen des Kapitäns belohnt, denn die Kornmenge an Bord entsprach tatsächlich dem Gewicht der ursprünglichen Ladung. Das in Myra abgezweigte Korn reichte dann noch länger als zwei Jahre für die Ernährung der Bürger und für die Aussaat! Die Heiligenverehrung des Nikolaus bahnte sich über Griechenland und die slawischen Länder den Weg nach Westen und Norden. Ab dem 8. Jahrhundert begegnet man ihr in Italien, ab dem 10. Jahrhundert dann in Deutschland, dort gefördert durch die Ehefrau von Kaiser Otto II., der aus Byzanz stammenden Kaiserin Theophanu. Besonders hoch verehrt wird Sankt Nikolaus in der Ostkirche, in Russland stieg er gar zum Nationalheiligen auf.

Eine Basilika in Myra, die Nikolaus geweiht war und in der sich sein Grab befand, wird erstmals im 6. Jahrhundert erwähnt. Das Bauwerk wurde im Frühmittelalter durch ein Erdbeben zerstört, anschließend neu errichtet, mehrfach erweitert und im 11. Jahrhundert mit einem Kloster ergänzt. In der St. Nikolaus-Basilika in Demre ist die Grabkammer noch immer zu besichtigen, sie ist allerdings schon lange leer. 1087 wurden die Gebeine entwendet und in die italienische Hafenstadt Bari gebracht, möglicherweise um sie vor den muslimischen Seldschuken zu retten, die weite

Teile Kleinasien eroberten. Bis heute ruhen die Überreste von Nikolaus in der 1089 eigens dafür begründeten Basilika San Nicola in Bari, das dadurch zu einer bedeutenden Pilgerstadt aufstieg. Im Zuge einer Kirchen-Renovierung wurde die Gruft 1953 geöffnet und das darin befindliche Skelett untersucht. Aus Aufzeichnungen und Fotos geht hervor, dass es sich um die Knochen eines ca. 1,60 m kleinen Mannes handelt, der einen auffällig großen Schädel mit gebrochenem Nasenbein hatte. Dass das in Bari bestattete Skelett unvollständig ist, überrascht nicht. Knochen des Heiligen Nikolaus waren im Mittelalter hochbegehrte Reliquien. Heute heißt es von weltweit mehr als einem Dutzend Kirchen, dass ihre Mauern Knochen oder wenigstens Zähne von Nikolaus bergen.

Der Brauch, am Nikolaustag die Schuhe herauszustellen, etablierte sich in Deutschland ab dem 17. Jahrhundert. Er entstand aus dem „Schiffchensetzen“, das man seit dem 15. Jahrhundert praktizierte. Dabei „belud“ der Schutzpatron der Seeleute nicht Stiefel, sondern selbstgebastelte Schiffchen mit Gaben. Der 6. Dezember war in Deutschland lange Zeit der Tag des Schenkens. Erst Martin Luther verschob im Zuge der Reformation den Fokus weg von der Heiligenverehrung, hin zu Heiligabend und Weihnachten. Also hin zu Christi Geburt.

*Eh*

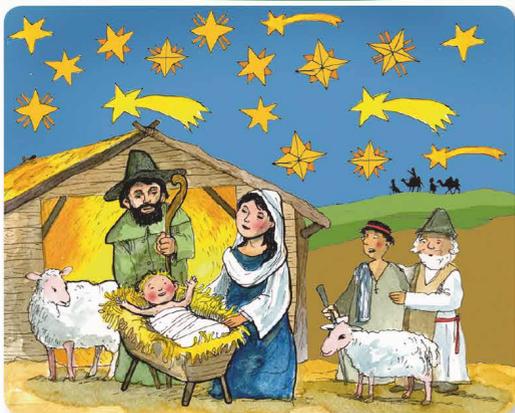
*Quellen:*

*Wikipedia; Webseiten [heiligenlexikon.de](http://heiligenlexikon.de), [nikolaus-von-myra.de](http://nikolaus-von-myra.de), [katholisch.de](http://katholisch.de), [cms.vivat.de](http://cms.vivat.de), [tv.orf.at](http://tv.orf.at);  
Bild: Von Friedrichsen - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0*



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



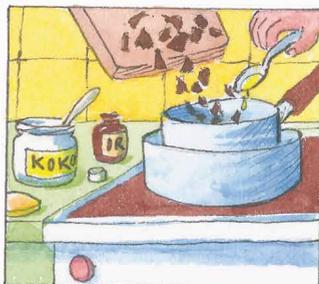
Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

**Dein Wunderstern**

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfe etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

## Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement n:

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Lösung: der zweite Stern von rechts oben





**Seht die gute Zeit ist nah,  
Gott kommt auf die Erde,  
kommt und ist für alle da,  
kommt, dass Friede werde.  
Hirt und König, Groß und Klein,  
Kranke und Gesunde,  
Arme, Reiche lädt er ein,  
freut euch auf die Stunde.**

EG18

Auch in diesem Jahr, in dem alles ganz anders ist, dürfen wir uns nun auf Advent und Weihnachten freuen. Wir können uns vielleicht nicht wie gewohnt auf Adventsfeiern treffen, auf Weihnachtsmärkte gehen oder miteinander singen, aber wir werden auch dieses Jahr, wie die Hirten vor 2000 Jahren, die Weihnachtsbotschaft hören, vielleicht anders hören:

*Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren.*

Lukas 2,10-11

### **Welche Ängste, Fragen, Wünsche und Hoffnungen haben wir dieses Jahr?**

Fulbert Steffensky schrieb vor Jahren seinen Enkeln einen Brief mit drei Wünschen:

*„Ich möchte euch drei Wünsche mitgeben.*

**Mein erster Wunsch ist**, dass ihr in einer Welt lebt, in der das Brot für alle selbstverständlich ist. Ich wünsche euch eine Welt, in der ihr nicht alle eure Kräfte zum Überleben aufwenden müsst. Hoffentlich hinterlassen wir euch nicht eine Welt, in der eure Freiheit noch in einem ganz anderen Maße eingeschränkt ist, als unsere es je war; einige Dinge waren bei uns selbstverständlich: die Luft zum Atmen, die Reinheit des Wassers und die Unverdorbenheit des Bodens.

**Mein zweiter Wunsch ist**, dass ihr in einer Welt mit Grenzen zu leben vermögt und dass ihr arbeiten könnt. Von der Generation eurer Urgroßeltern bis zu der eurer Eltern war man dabei, Grenzen zu sprengen, und sah man das Glück in der Grenzenlosigkeit des Lebens. Mehr, höher, schneller sollte alles sein und gehen. Ein Allmachtsrausch erfasste die Seelen eurer Vorfahren, nachdem sie sich aus der äußeren Enge des Lebens herausgearbeitet hatten. Sie glaubten, alles stünde ihnen zur Verfügung: die Zeiten, die Tiere, die Pflanzen. Sie konnten sich selber nur denken als die Herrscher und die Sieger über das andere Leben. Je mehr uns Gott abhanden kam, umso mehr wollten wir selber unendlich sein. So konnten wir nicht mehr geschwisterlich mit dem Leben umgehen. Nur ein Wesen, das weiß, dass es endlich ist, ist ein geschwisterliches Wesen. Ihr werdet lernen müssen, die zerstörerische Grenzenlosigkeit aufzugeben. Wie wir höher, schneller und mehr gesagt haben, so werdet



*ihr die Tugend der Bescheidenheit schätzen lernen. Ich meine damit nicht nur, dass ihr euch einschränken müsst, weil in unseren Welten so viel verschwendet wurde. Ihr werdet lernen, dass die größere Lebensintensität und Lebenssüße nicht in der Omnipotenz der Welt gegenüber liegt, sondern in der Geschwisterlichkeit mit ihr. Eure Grenzen werden enger, und darum werdet ihr vielleicht mehr von der Welt erfahren als alle, die alles von ihr erfahren und benutzen wollten, „Überflüssige Dinge machen das Leben überflüssig“, sagt Pasolini, der große Filmemacher. Man kann den Satz auch umdrehen: die Einfachheit des Lebens macht es einleuchtend.*

**Mein dritter Wunsch ist**, dass ihr Christen werdet und bleibt; dass ihr die Sprache für eure Hoffnungen und Wünsche behaltet. Selbst wenn ihr euch einmal verabschiedet von dieser Sprache - man weiß es nie! - so wünsche ich, dass ihr die Geschichten dieser Tradition gelernt habt, die von der Freiheit und der Würde der Menschen sprechen und vom Geheimnis, dessen Name Gott ist. Ich wünsche, dass ihr die Schöpfungsgeschichte kennt, die erzählt, dass der Anfang des Lebens gut war, dass ihr den Propheten Jesaja kennt, der von einem Land singt, in dem die Blinden sehen und die

*Lahmen tanzen und die Stummgemachten ihre Sprache wiedergefunden haben. Ihr solltet die Psalmen kennen, die Lieder des Lobes und die großen Schreie nach Trost und Gerechtigkeit. Der Gedanke des Rechts stirbt, wo keine Lieder vom Recht gesungen und keine Geschichten vom Sieg der Gerechtigkeit erzählt werden“.*

Fulbert Steffensky, aus Schwarzbrot-Spiritualität (Radius Verlag)

Ermutigende oder fordernde Wünsche? Sind es unsere Wünsche oder sind sie an uns gerichtet? Wer kann, wer will sie erfüllen – ansatzweise, anders als gewohnt, „einfach“ beginnen?

Mögen Wünsche Raum einnehmen und diese besondere Zeit durchleuchten. Wie unsere Eltern, Großeltern und viele Generation vor uns dürfen wir auch dieses Jahr getrost Advent und Weihnachten feiern.

*Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude.*

Jesaja 9,1,2

ZITAT

JESAJA 9,1

„Über denen, die da wohnen  
im finsternen Lande, scheint es hell.“

Der Prophet Jesaja verheißt Hoffnung anlässlich der Geburt eines Friede-Fürsten.  
Christen beziehen seine Worte auf Jesus.



### Revalidierung erfolgreich bestanden

Das Umweltmanagement-System „EMAS“ bzw. „Grüner Gockel“ sieht einen festen Ablauf vor. Beteiligte Gemeinden müssen – wie Unternehmen in der Wirtschaft – regelmäßig überprüfen, ob sie die im eigenen Umweltprogramm festgehaltenen Ziele erreichen und sich ständig in Bezug auf die Umweltauswirkungen verbessern.

Spätestens alle vier Jahre wird in der Umwelterklärung ein neues Umweltprogramm formuliert, das vom Kirchengemeinderat und den Leitungsgremien von Apis und CVJM beschlossen wird. Nach intensiven Vorbereitungen konnte der vorgeschriebene Gutachterbesuch am 29. September 2020 stattfinden. Der Gutachter, Herr Sperling, stellte fest, dass die relevanten Verbräuche kontinuierlich erfasst und überprüft wurden und sich – außer bei der Heizenergie – reduzieren ließen, dass das bisherige Umweltprogramm weitgehend umgesetzt wurde und dass das Umweltteam mit der notwendigen Ernsthaftigkeit, großem Engagement und vielen Aktivitäten während der letzten Jahre viele umweltrelevanten Themen anging und thematisierte.

Zusammen mit Frau Baur von der Geschäftsstelle „Grüner Gockel“ der Evangelischen Landeskirche in Württemberg beglückwünschte uns Herr Sperling dazu, dass wir nun für weitere vier Jahre die Auszeichnung als „Grüne-Gockel-Gemeinde“ erworben haben. Allen, die dazu beigetragen haben, gilt ein ganz herzlicher Dank!

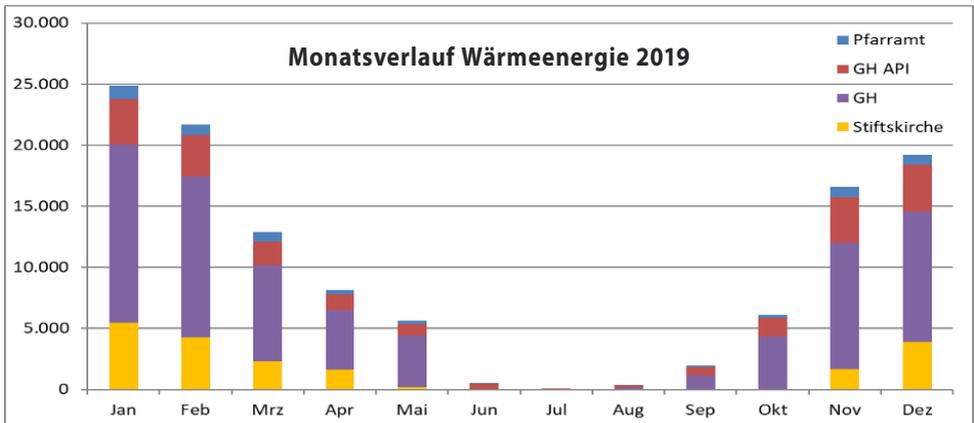
Über die verschiedenen Aktivitäten wurde auch in der Turmuhr immer wieder berichtet. Deshalb soll hier nun ein anderer Schwerpunkt gesetzt werden - **die Entwicklung der Verbrauchswerte.**

Die neue aktuelle Umwelterklärung mit allen Verbrauchswerten und mit dem Umweltprogramm für die kommenden Jahre können Sie auf der Kirchenhomepage, oder auch gleich hier herunterladen:



### Die Umwelterklärung 2020

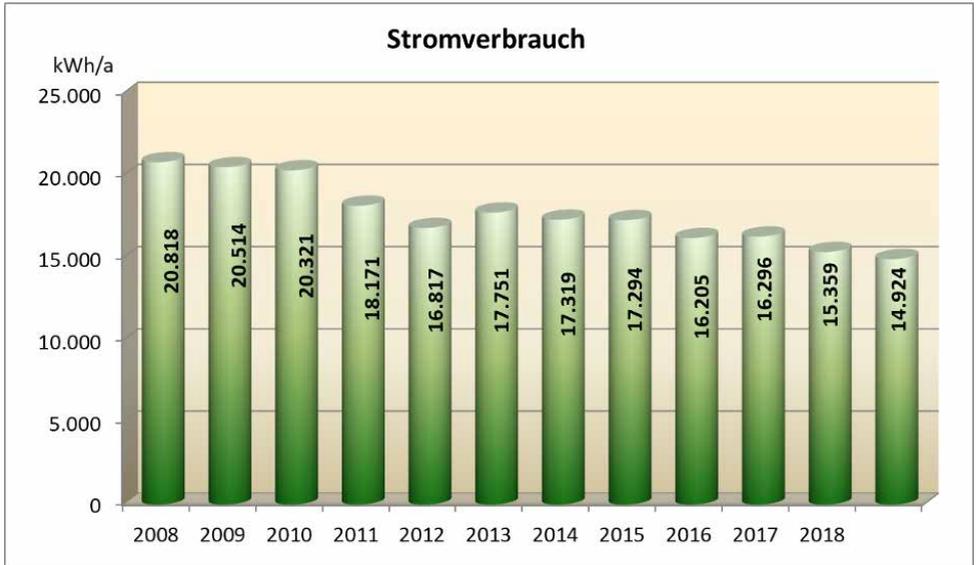
Es folgt ein Auszug von interessanteren Messwerten, die uns helfen, die umweltrelevanten Ressourcen sinnvoll zu optimieren.



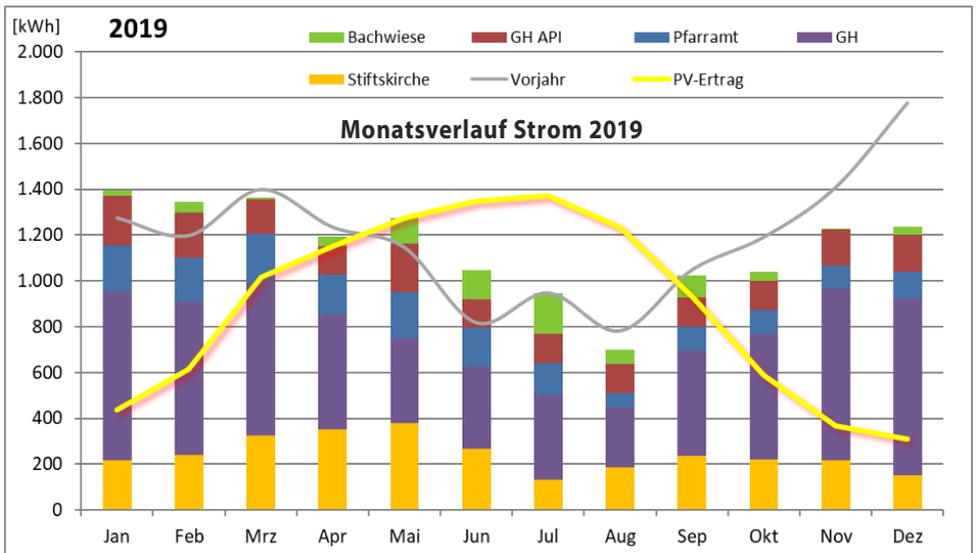


Wir freuen uns über Ihre Ideen, Anregungen, Fragen oder auch kritische Rückmeldungen und ein gemeinsames Suchen nach zukunftsfähigen Entwicklungen.

*Ihr Umweltteam der Evang. Kirchengemeinde, des CVJM und der Apis*



Erfreuliche Entwicklung – Umrüstung auf LED und bewusstes Verhalten wirken sich aus und spart damit auch Geld, das für anderes zur Verfügung steht. Danke!



# #LIKEANDPRAY

## ... eine Initiative, die soziale Medien und Gebet miteinander verbindet

Stell dir vor, jedes Mal, wenn du auf Instagram, Facebook, YouTube, Snapchat ... „gefällt mir“ drückst, hältst du einen Moment inne und sprichst für die Person, Aktion oder Organisation hinter dem Bild, Video oder Text ein Gebet. Was, meinst du, würde passieren?

Vielleicht klickst du viel ausgewählter auf „gefällt mir“? Möglicherweise bewegt dich das Gebet dazu, nochmal genauer hinzuschauen, wer denn hinter dem Post steckt oder zu fragen, wie es deinen Freunden, die gepostet haben, geht?

## Wir haben es getestet und so ist es uns ergangen:

*„Seit August vergangenen Jahres habe ich mir angewöhnt, für die Personen bzw. Organisationen, bei denen ich auf Facebook oder Instagram etwas like, auch zu beten. Diese Form des Gebets passt gut in meinen Alltag. Hinter sozialen Medien stehen reale Menschen mit Leidenschaften, Sehnsüchten und Herausforderungen. Menschen und Institutionen, die mich prägen, inspirieren, herausfordern oder ärgern. #likeandpray ist für mich eine schlichte Form, diese Menschen und Institutionen vor Gott zu bringen, für sie zu danken oder für sie zu bitten.“*

Björn Büchert, CVJM Landesreferent im EJW

*„Tag für Tag bin ich auf Insta, WhatsApp und Facebook unterwegs und nehme mal mehr und mal weniger wahr, was die Menschen in*

*meinen Freundeslisten so posten oder in ihrem Status veröffentlichen. Seit ich im November mit #likeandpray gestartet bin, bemerke ich, dass sich meine Wahrnehmung und die Auswahl dessen, was ich mir anschau und like, verändert hat. Ich schaue genauer hin, bete bewusst für den Menschen, der hinter dem Post steht oder reagiere hin und wieder auf Statusposts und komme so ins Gespräch mit der Person am anderen Ende.“*

Christian Bernard, CVJM Landesreferent im EJW

## Jetzt bist du dran!

Wir laden dich ein. Klicke, swipe, surfe durch die Medien, sozialen Netzwerke oder Videoportale deines Vertrauens und halte inne, wenn du etwas liest und likest. Bete für die Person, Organisation oder Aktion und bringe auf diese Weise deinen Glauben mit der digitalen Welt in Verbindung.

Weil wir denken, dass dies eine gute Möglichkeit ist, unserem Glauben Ausdruck zu verleihen, wollen wir den Hashtag **#likeandpray** ins Leben rufen. Du kannst diesen in dein Profilbild laden posten, teilen ... und so deutlich machen, dass du diese Initiative gut findest und wieder andere darauf aufmerksam machen (siehe: [www.facebook.com/cvjm.wuerttemberg](http://www.facebook.com/cvjm.wuerttemberg)).

Als Erinnerungshilfe kannst du dir den #likeandpray-Aufkleber auf dein Smartphone kleben. Diesen bekommst du auch in großer Stückzahl unter [cvjm@ejwue.de](mailto:cvjm@ejwue.de). Das Logo (für print und web) kannst du dort ebenfalls anfordern.

Ein weiterer Schritt könnte sein, unter dem Post, der dir gefällt, den Kommentar #likeandpray zu hinterlassen. So wird deutlich: Ich bete für dich, deine Aktion oder Organisation.

Mal angenommen, du und andere würden bei der Initiative #likeandpray mitmachen: Wäre es nicht großartig, wenn Christen dafür bekannt sind, dass sie in sozialen Netzwerken nicht nur Dinge anschauen, darüber schmunzeln oder sich ärgern, sondern auch dafür beten?

Quelle:

<https://www.cvjm-wuerttemberg.de/arbeitsfelder/likeandpray/>



## Fackelkreuz an Silvester

Wir laden herzlich ein, die Jahreswende wieder gemeinsam unter dem Fackelkreuz zu erleben. Dort wollen wir - wenn es die aktuelle Corona-Verordnung zulässt - mit einer kurzen Andacht, gemeinsamem Singen und Beten das neue Jahr 2021 beginnen. Das Kreuz werden wir in jedem Fall aufstellen. Die Veranstaltung beginnt um **23.30 Uhr** und findet wieder am Utzberg statt (beim

von den Landfrauen gestifteten Ruhebänken). Wer den Weg dorthin nicht kennt, darf gerne um **23 Uhr** zum Treffpunkt am Burg-Kindergarten kommen. Von dort werden wir dann gemeinsam zum Fackelkreuz gehen.

*Weitere Infos – auch bezüglich der dann gültigen Versammlungsverordnung – veröffentlichen wir rechtzeitig im „Gelben Blättle“.*





### Das Fundament des Lebens ... der Gemeindehausbau

**Meine Jugenderinnerung an den Bau  
unseres Gemeinde- und Gemeinschafts-  
hauses 1980/81**

Als Jungbläser wurde ich auf einem Bläserwochenende zum ersten Mal auf das Bauvorhaben unseres Gemeindehauses aufmerksam, es war den Älteren ein großes Anliegen, die viel darüber sprachen und diskutierten. Und so wurde auf der einstigen Wiese neben dem Backhaus das heutige Gemeinde- und Gemeinschaftshaus gebaut. Für mich als junger Mensch war es echt interessant und spannend, wie das Bauvorhaben umgesetzt wurde. Fast in jeder Übungsstunde am Donnerstagabend und im Gottesdienst wurden Freiwillige gesucht, da ein Großteil der Arbeiten von vielen Gemeindemitgliedern - an manchen Samstagen bis zu 40 Helfern - in Eigenleistung gemacht wurde.

Auch ich durfte mithelfen und war fasziniert, wie vom Ausbaggern der Baugrube, Gießen des Fundaments, Hochziehen der Wände letztlich die Fertigstellung des Rohbaus entstand. Wie eines in das andere griff. Und mit dem Innenausbau und mit der Inneneinrichtung unser Gemeinde- und Gemeinschaftshaus fertig erstellt wurde.

Dieses Haus wurde unserer Gemeinde mit vielen Gruppen, Kreisen und Veranstaltungen zum Segen. Runde 40 Jahre steht nun dieser Bau fest gegründet auf der ehemaligen Wiese.

...







In jüngster Zeit betrachten wir Apis den Korintherbrief. In 1. Korinther 3,11 steht,

**„Einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“**

Der Apostel Paulus benutzt hier und in den Versen davor das Bild einer Baustelle, da wurde mir unsere Gemeinde und unser Gemeindehaus zum Sinnbild. Seit langer Zeit steht es auf einem soliden Fundament an der Ulrichstraße. Sorgfältig wurde die Statistik berechnet. Es wurden alle möglichen Eventualitäten berücksichtigt, Erdbeben oder Erdverwerfungen, Stürme, Schneebelastungen, usw. Es wurde so angelegt, dass es stärkstmöglichen Belastungen standhalten kann. Eigentlich ein logisches Handeln, um ein dauerhaftes stabiles Gebäude zu erhalten.

Für mich wurde dies zum Sinnbild. Zwei Verse zuvor schreibt Paulus davon, dass wir Gottes Ackerfeld und sein Bau sind. Verschiedene Schwierigkeiten und mancher Druck lag schon auf meinem Leben. Es gibt Situationen, in denen das eigene Leben und das eigene Sein am Zerbrechen ist, wenn man buchstäblich den Boden unter den Füßen verliert. Wie gut ist es, in diesen Situationen Freunde zu haben die helfen. Manchmal jedoch ist menschliche Hilfe und menschlicher Rat am Ende. Genau an dieser Stelle möchte ich auf das Fundament Jesus Christus hinweisen. Ich habe es in meinem Leben selbst erfahren dürfen, es trägt und hält in ausweglosen Situationen.

Wir haben einen lebendigen Gott, der helfen kann. Viele haben dies erlebt und erfahren, er ist das Fundament, das getragen und durchgetragen hat und dauerhaft trägt, auch in der spannungsreichen Coronazeit.

Gestern wurde von politischer Seite beraten und beschlossen, wie unsere Gesellschaft, wir als Volk, uns im Umgang mit dem Coronavirus verhalten sollen, um größeren Schaden von der Bevölkerung abzuwenden. Viele Fragen bleiben offen. Viele Sorgen bewegen uns in Bezug auf Corona und unsere Zukunft und Gesellschaft. Gerade in diesen Fragen und Sorgen dürfen wir als Christen wissen, dass wir nicht dem Zufall überlassen sind.

**„Unsere Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat“**

Psalm 121,2

Ich möchte Sie einladen, Ihre Zukunft, Ihr Leben und Ihr Sterben auf dieses Fundament Jesus Christus zu bauen, auf den lebendigen Gott, der uns in Jesus Christus begegnet.

Um ihn zu verstehen, seinen Charakter mehr und mehr kennenzulernen und zu lernen, Gottes Wort in unserem Alltag umzusetzen, darum treffen wir uns in unseren Gottesdiensten der Evang. Kirchengemeinde und in den **Gemeinschaftsabenden unter Gottes Wort** der Apis im Gemeindehaus, so lange es möglich sein wird, oder durch die Videobotschaften auf der Website unserer Kirchengemeinde unter **die Apis**, wozu ich Sie herzlich einladen möchte.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit in der Coronazeit sowie eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit im Bewusstsein, unser Herr kommt wieder. Seien Sie herzlich begrüßt.

*Mathias Kilburger*

die Apis  **Infos & Kontakt:**  
**Gemeinschaftsleiter Mathias Kilburger**  
[mathias.Kilburger@gmx.de](mailto:mathias.Kilburger@gmx.de)

## Familiennachrichten seit dem letzten Gemeindebrief



### Es wurden getauft

Anna Zoller (in Großheppach)  
 Maximilian Ben Florian Stöveken  
 Erik Kempf  
 Lotta Hanker  
 Finja Dietrich (in Großheppach)  
 Pauline Emily Gehmlich  
 Jonas Lewis Kollross

*Von allen Seiten umgibst du mich und hältst schützend deine Hand über mir.*

*Psalm 139,5*



### Es wurden kirchlich bestattet

Gertrud Lay geb. Steger (in Großheppach)  
 Günther Rein  
 Karin Irene Tesch geb. Sicard  
 Monika Straube geb. Ritter  
 Friedrich Schwaderer  
 Ulrich Gerhard Keefer  
 Werner Wilhelm Schnaidt

*Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.*

*Lukas 10,20*

### Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit

*Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evang. Kirchengemeinde Beutelsbach, Stiftstraße 23, 71384 Weinstadt. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.*

*Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.*

## Adressen der Evang. Kirchengemeinde in 71384 Weinstadt-Beutelsbach

**Pfarrer Rainer Köpf**, Pfarramt West  
 und Pfarrbüro, Stiftstr. 23  
 Telefon: (07151) 99 77 04, Fax: (07151) 99 77 06  
 e-Mail: Rainer.Koepf@elkw.de

**Öffnungszeiten Pfarrbüro: Frau Randler**  
 Di bis Do 9 – 11 Uhr und Do 15 – 18 Uhr  
**Telefon: (07151) 99 77 04**  
 e-Mail: Sigrid.Randler@elkw.de

**Pfarrer Timotheus Rölle**, Pfarramt Ost  
 Nordhaldenstr. 28,  
 Telefon: (07151) 6 65 24, Fax: (07151) 99 66 31  
 e-Mail: Timotheus.Roelle@elkw.de

### Kirchenpflege: Doris Goll

Kaiserstraße 44, Tel: (07151) 66 06 71  
 kirchenpflege.beutelsbach@elkw.de  
 Konto der Kirchengemeinde:  
 IBAN: DE57 6009 0100 0000 8900 06, BIC: VOBADDESS

**Mesner der Stiftskirche: Hans Schwaderer**  
 Stiftstraße 19, Telefon: (07151) 66 03 00

**Evang. Gemeindehaus**, Ulrichstraße  
 Hausmeisterin: **Lilli Markwart**  
 Telefon: (07151) 6 87 81

Internet der Kirchengemeinde:  
**www.stiftskirche-beutelsbach.de**



Homepage

Stiftskirchen TV

Eine Produktion der evangelischen Kirchengemeinde Beutelsbach



YouTube

### Impressum: Die Turmuhr

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Beutelsbach

#### Redaktionsteam:

Wilhelm Birkenmaier (WB), Achim Ehrentreich (EH),  
 Ingrid Olofsson (IO), Hans Pracht (HP), Sigrid Randler  
 (SR), Werner Staib (WS).

Inhaltlich verantwortlich: Pfr. Rainer Köpf

#### Redaktionsbesprechung der nächsten Ausgabe:

**21. Januar 2021** (Texte zum Pfarrbüro bis 01.03.21)

**Satz und Layout:** Werner Staib (staib-beratung.de)

**Fotos:** Hans Schwaderer, Pfr. Rölle, Pfr. Köpf, Fam.  
 Weber, Werner Staib, Apis, GEP-Gemeindebrief, wiki-  
 pedia, pixabay und von zum Inhalt zugeordnete Per-  
 sonen oder Gruppen.



Die Turmuhr wird in der Region bei Colorpress.  
 de, Nürtingen, auf Recycling-Papier gedruckt.

# RÜCKBLICK

RÜCKBLICK

Fotos: Hans Schwaderer

## Ökumenischer Feldkreuzgottesdienst im September 2020



## Konfirmation West am 3. Oktober 2020 in der Stiftskirche



## Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage Beutelsbach am 25. Oktober 2020

